



**Freiwilligenmanagement
im Lebenshilfe-Werk
Kreis Waldeck-Frankenberg e.V.**



Historie

Information vor wildem Aktionismus!

- 2003 Bedarf durch GF erkannt
- 2004 – 2005 Ausbildung Freiwilligenkoordinator
- Mai 2005 – Thematisierung im Vorstand
- April 2006 – Dezember 2007 Freiwilligenprojekt 1



Freiwilligenprojekt 1

Aktivitäten

- Rahmenbedingungen im Betrieb klären



Freiwillige und Professionelle?

Ist ein Zusammenspiel möglich?

- Klare Trennung zwischen der Tätigkeit der Freiwilligen und der der Professionellen.
- Tätigkeitsfelder der Freiwilligen im Wohnzimmerbereich (Wohnheim), das heißt im Freizeitbereich.
- Freiwilligenarbeit ist die Hilfe für die Hilfe sprich die Unterstützung der Professionellen.



Freiwilligenprojekt 1

Aktivitäten

- Rahmenbedingungen im Betrieb klären
- Beginn in einem kleinen Bereich
- Betriebsvereinbarung
- Information der Hauptamtlichen
- Stellenausschreibung



Fazit 1. Projekt

- 28 Frauen/2 Männer
- Alter 45 – 60 Jahre
- Interesse an einer Arbeitsstelle und nicht an den Betreuten
- Experimentierfeld
- Keine Anfrage von jungen Menschen
- Unverbindlich
- Finanzielle Erwartungen der Freiwilligen
- 30 Interessenten
- 2 sind geblieben
- Kollegen stehen der Thematik angstfrei gegenüber



Historie

Information vor wildem Aktionismus!

- 2003 Bedarf durch GF erkannt
- 2004 – 2005 Ausbildung Freiwilligenkoordinator
- Mai 2005 – Thematisierung im Vorstand
- April 2006 – Dezember 2007 Freiwilligenprojekt 1
- Juni 2008 – März 2009 Vorprojekt 2
- März 2009 – Februar 2012 Freiwilligenprojekt 2
- 01.03.2009 Arbeitsbeginn Freiwilligenkoordinatorin



Freiwilligenprojekt 2

Aktivitäten

- Betriebsvereinbarung anpassen
- Anforderungsprofil Freiwilligenkoordinator
- Konzeption – Förderantrag
- Erweiterung der Arbeit auf das Gesamtunternehmen



Schlusswort

**„Es gibt keinen Mangel an
Freiwilligen, sondern einen
Mangel an einladender
Freiwilligenarbeit“** (Henk Kinds)